

Reichl siegt – Bruggmann Zweiter

Spektakel Nach langer Zeit fanden in Feldkirch wieder einmal EM-Läufe statt (mit Laufsieger Luca Bruggmann). Für Liam Sprenger geht es bereits kommendes Wochenende mit dem Motocross in Zuckenriet (SG) weiter.

Zahlreiche Zuschauer pilgerten auf den Montikel, dementsprechend gross war die Vorfreude auf das Rennwochenende. In Schwärmen geriet auch Liam Sprenger («der Montikel ist ein Heimspiel»), der sein Können in der Klasse SJMCC 85 ccm unter Beweis stellen wollte. Unmittelbar nach dem Start gab es jedoch einen Schreckmoment, da der Fahrer aus Gamprin in einem Sturz involviert war. Seine KTM blieb unbeschädigt und so konnte er den ersten Lauf in Angriff nehmen. In bestechender Manier, denn vom letzten Platz ausgehend, rollte er das Feld fast auf und belegte letztlich den beachtlichen fünften Platz – bei 23 Teilnehmern. Auch im Fahrerlager zeigte man sich begeistert: «Nach dem Sturz konnte er umgehend den Rhythmus finden und schnelle Rundenzeiten fahren.

Zudem gab es beim Überholen keine Probleme», lautete einersprechend gross war die Vorfreude auf das Rennwochenende. In Schwärmen geriet auch Liam Sprenger («der Montikel ist ein Heimspiel»), der sein Können in der Klasse SJMCC 85 ccm unter Beweis stellen wollte. Unmittelbar nach dem Start gab es jedoch einen Schreckmoment, da der Fahrer aus Gamprin in einem Sturz involviert war. Seine KTM blieb unbeschädigt und so konnte er den ersten Lauf in Angriff nehmen. In bestechender Manier, denn vom letzten Platz ausgehend, rollte er das Feld fast auf und belegte letztlich den beachtlichen fünften Platz – bei 23 Teilnehmern. Auch im Fahrerlager zeigte man sich begeistert: «Nach dem Sturz konnte er umgehend den Rhythmus finden und schnelle Rundenzeiten fahren.

verän und belegte im zweiten Durchgang den zweiten Platz, was in der Endabrechnung den Sieg bedeutete.

Heulende Motoren bereits am Samstag

Neben der Klasse SJMCC 85 ccm gingen am ersten Renntag auch andere Kategorien über die Bühne. Es waren dies die Klassen SJMCC 50 ccm, SJMCC 150 ccm sowie die Oldtimer Seitenwagen (mit dem Ruggeller Gespann Andreas- und Mirko Innfeld). Das Highlight fand freilich am Sonntag mit den EM-Läufen statt. Die Kategorie EM MX2 machte den Auftakt: Mittendrin statt nur dabei war Luca Bruggmann, der sich vom siebten Startplatz ausgehend auf den zweiten Platz nach vorne arbeitete. Danach lieferte er sich ein packendes Duell mit dem lange Zeit Führenden, Andy Baum-

gartner, welches Bruggmann kurz vor Ablauf der letzten Runde für sich entschied. Der erste Lauf ging also an Bruggmann. Im zweiten Lauf drehte Baumgartner den Spieß um und so kam es zwischen den beiden Punktegleichen zu einem echten Finale. Im abschliessenden Lauf überholte Bruggmann den sechsten Platz, während Baumgartner diesen gewann. Hinter Tagessieger Baumgartner belegte Bruggmann bei diesen EM-Läufen immerhin den zweiten Gesamtrang. Das nächste Kräftemessen in der Region gibt es bereits in zwei Wochen – beim Traditionsmotocross im Mög-

span Weiss/Schneider gewann die beiden ersten Läufe und legte damit den Grundstein zum Tagessieg. Lediglich ein Ausfall im letzten Lauf hätte diesen wohl noch verhindern können. Keineswegs auf Abwarten fahrend, rangierten sie auf dem ordentlichen vierten Platz und somit waren Weiss/Schneider durch ihren Tagessieg das vielumjubelte Gespann. Beifall vom zahlreich erschienenen Publikum gab es natürlich auch für alle anderen Gespanne. Sie alle bewältigten die anspruchsvolle Strecke auf dem Montikel bravurös. (os)

48. Intern. Motocross-EM in Feldkirch: Tagesrangliste. Oldtimer Seitenwagen: 1. Schmid/Kälin. 2. Bremer/Niemand. 3. Pitz/Zimmermann. Ferner: 14. Andreas Innfeld/Mirko Innfeld. **EM MX2:** 1. Andy Baumgartner. 2. Luca Bruggmann. 3. Alex Andreis. **EM Seitenwagen:** 1. Weiss/Schneider. 2. Keuben/De Laat. 3. Mulders/Van De Wiel. **SJMCC 85ccm:** 1. Lyonel Reichl. 2. Fabio Artho. 3. Kimi Isler. 4. Marc Rüttsche. 5. Liam Sprenger.

Heimsieg für Weiss/Schneider

Ebenso drei Läufe standen bei der Seitenwagen-EM auf dem Programm: Das österreichische Ge-

Paonne wird starker 15.

Rad Am Sonntag fand der zehnte Radmarathon «Tannheimer Tal» statt. Zum Jubiläum gingen über 2000 Radsportbegeisterte an den Start. Zur Auswahl standen dieses Jahr vier Strecken, wobei die Königsdisziplin über 220 km mit 3500 Höhenmetern über 1000 Teilnehmer lockte.

Ein hochkarätiges Teilnehmerfeld bewältigte die Langdistanz über den Riedbergpass, durch den Bregenzerwald, über den Hochannenbergpass zurück nach Tannheim. Das Rennen wurde vom Deutschen Sebastian Baldauf in 6 Stunden und 11 Minuten gewonnen. Dahinter klassierte sich der Deutsche Roman Hermann als Zweiter und Didier Boumas aus Holland wurde Dritter.

Das Rennen der Frauen gewann die Österreicherin Verena Krenschleiner-Schmid überlegen in sieben Stunden und sieben Minuten. Sie distanzierte die zweitplatzierte Sonja Hüls und die Drittplatzierte Gabriele Lederum gut 30 Minuten.

Liechtensteiner verkauften sich sehr gut

Zwei Fahrer aus Liechtenstein nahmen an der diesjährigen Ausgabe ebenfalls teil. Besonders Michele Paonne konnte sich hierbei gut in Szene setzen. Er erreichte lediglich vier Minuten hinter dem Sieger als 15. der Gesamtwertung das Ziel (6 Stunden 15 Minuten). Im Ziel erklärte er: «Bis zum Hochannenbergpass konnte ich mich in der Spitze halten. Bis zum Pass hat sich diese stark verkleinert und ich büsste etwa 30 Sekunden auf die ersten sechs Fahrer ein. Sehr kräftezehrend waren die anschliessenden 70 Kilometer bis ins Ziel, die wir im Gegenwind lediglich zu dritt absolvierten. Etwa 10 km vor dem Ziel hat uns dann ein sechsköpfige Gruppe eingeholt.»

Patrick Elkuch als zweiter Liechtensteiner erreichte mit einer Zeit von sieben Stunden und sechs Minuten den 83. Rang in der Gesamtwertung. (pd)

Zum dritten Mal Gold für Léonie Guerra



Dressur In Prangins, nahe Nyon, feierte die Schaanerin Léonie Guerra am Wochenende ihren dritten Vollerfolg in Serie anlässlich der Schweizermeisterschaft Dressur in der Junioren-Kategorie. Das Ausnahmetalent reist nun an die EM in Frankreich.

Bild: pd

Kein vierter Sieg in Serie am Stanserhorn-Berglauf

Berglauf Am Wochenende fand der 32. Stanserhorn-Berglauf statt. Es galt, auf einer Länge von 10,9 Kilometern eine Höhendifferenz von 1416 Meter von Stans aufs Stanserhorn zu überwinden. Am Start war auch der Triesenberger Arnold Aemissegger, der nach seinem dritten Rang beim LGT Halbmarathon Plus auf dem 4. Schlussrang kam, was in seiner Kategorie den zweiten Platz bedeutete. Seine Zeit am Sonntag lag bei 1h 10min 29s. «Es war ein sehr hartes Rennen, da die Temperaturen bis auf 30 Grad anstiegen», analysierte Aemissegger. Er war nach dem Rennen mit seiner Leistung nicht ganz zufrieden, da er auf den Sieger Tefera Mekonen über drei Minuten verlor (Siegerzeit: 1h 07min 11s). Aemissegger hatte den Stanserhorn-Berglauf schon dreimal in Serie gewonnen (2014 bis 2016) und lief dabei auch schon schneller als der Sieger vom Sonntag. So grübelte Aemissegger nach dem Rennen, warum es dieses Jahr nicht so gut lief. Aemissegger konnte nach seiner



Arnold Aemissegger genießt die Aussicht. Bild: pd

Operation im letzten Jahr über ein Jahr nicht wunschgemäß trainieren. Dementsprechend ist ein Trainingsrückstand immer noch vorhanden. «Da sieht man, wie hart es ist, wenn man an der Spitze mitlaufen möchte und nicht optimal trainieren kann. Es zeigt auch, dass man ohne Training nicht an der Spitze mitlaufen kann. Ohne Training geht eben doch nichts», so sein logisches Fazit. Weiter meinte der Triesenberger: «Trotzdem war es ein wunderschöner Tag und ich genoss die herrliche Aussicht.» (pd)

Gonzen siegt klar mit 5:1

Schach Am Wochenende duellierten sich in der Schweizer Schach Meisterschaft, 3. Liga, Gonzen 1 und Herisau. Werner Zogg traf dabei auf Ruedi Affeltranger. Zogg hatte von Beginn an einige Schwierigkeiten, der Gegner konnte sämtliche Gegenwehr solide absichern und seinen Vorteil kontinuierlich ausbauen und schliesslich einen Punkt für Herisau sichern.

Nino Sulser spielte gegen Florian Baumgartner. Sulser konnte bei einer ausgeglichenen Partie einen Fehler des Gegners ausnutzen und dabei die Dame einsammeln. Baumgartner gab umgehend auf und damit war der Ausgleich für Gonzen realisiert. Dann spielte Andreas Klauer gegen Heinz Schoch. Klauer konnte einigen Druck aufbauen und den Umstand, dass der gegnerische König sich immer noch im Zen-

trum aufhielt, liess eine Kombination zu, bei welcher Klauer mit einer Figur mehr weiterspielen konnte. Im Endspiel gab der Gegner ohne mögliches Gegenspiel die Partie auf.

Alexander Zogg traf dann auf Jan Skobe. Zogg hatte sich solide aufbauen können und mit der Dame gleichzeitig Springer und Turm angegriffen. Der Gegner versuchte noch Kombinationen aufzubauen mit welchen er wiederum Material zurückerhalten hätte können. Zogg sah jedoch alle Drohungen und spielte die Partie sicher bis einen Zug vor dem Matt, da gab sein Gegner auf.

Weiterhin starke Sarganser

Thomas Wachter spielte in der Folge gegen Michael Wallner. Wachter konnte wieder einmal die Königsstellung seines Geg-

ners komplett auseinander nehmen und nachdem er etliche Bauern vorne lag, schliesslich noch mit seinem Turm die Dame angreifen, welche sich auf der selben Reihe wie der König befand. Der Gegner gab umgehend auf.

Sven Bartholet spielte gegen Urs Frei. Bartholet spielte eine solide Angriffspartie und setzte seinen Gegner konstant unter Druck. Er nutzte die Zeit sehr gut und spielte knapp fünf Stunden. Nach dem Abtausch konnte Bartholet die zwei verbundenen Freibauern nutzen um den gegnerischen König zu beschäftigen. Mit seinem Läufer konnte er dem gegnerischen Springer sämtliche Felder blockieren und diesen nach einer ausgebauten Stellung gar noch abtauschen, was den Gegner zur Aufgabe zwang. Mit diesem Sieg für Gonzen trennten sich die Teams 5:1. (pd)

Leserbrief

Ohne Helfer gibt's keinen LGT Alpin Marathon

Bereits über zwei Wochen ist es her, dass der 19. LGT Alpin Marathon erfolgreich über die Bühne gegangen ist. Erfreulich, dass der grosse Sportanlass mit so vielen aktiven Läufern ohne nennenswerte Probleme abgelaufen ist. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die tatkräftige Unterstützung der vielen motivierten freiwilligen Helferinnen und Helfer zurückzuführen. Ohne diese vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer könnte man einen Anlass in dieser Grössenordnung nicht durchführen.

Das Organisationskomitee dankt darum allen über 200 Freiwilligen bei der Streckensicherung und der Verpflegung,

darunter wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler des Liechtensteinischen Gymnasiums sowie ein Team der Special Olympics. Ein weiterer herzlicher Dank gilt den verschiedenen Organisationen wie den Feuerwehren Gamprin, Schaan und Triesenberg, den Samaritern und Ärzten der Übermittlungsgruppe des Zivilschutzes Liechtenstein, den lokalen Medien, die über den Sportanlass berichtet haben, den Landes- und Gemeindebehörden, den Alpengenossenschaften sowie allen, die ebenfalls Einsatz gezeigt haben. Zahlreiche positive Rückmeldungen von Läuferinnen und Läufern sowie von Zuschauern zeigen, dass sich die vielen Bemühungen lohnen. Wir freuen uns bereits auf den 20. LGT Alpin Marathon im Jahr 2019.

OK des LGT Alpin Marathons 2018

ROLF SCHUBIGER

KÜCHE
BAD
RAUM



Mehr erfahren auf
rolf-schubiger.ch